

JAHRESPROGRAMM 2020/2021
— URBANE BRENNPUNKTE

In der wachsenden Stadt Winterthur manifestiert sich die Komplexität der vorausschauenden Stadtplanung an verschiedenen Stellen. Wir sind mittendrin und schauen genauer auf diese «Urbanen Brennpunkte». Auch oder gerade besonders bei eigentlichen Infrastrukturprojekten und Fragen der Dichte interessieren uns neben den technischen Herausforderungen vor allem die atmosphärischen, urbanen Qualitäten der Stadträume.

Wie kann die Verbreiterung der Autobahn als Chance für die weitere Entwicklung der peripheren Stadtteile genutzt werden? Wie entwickelt sich der Hauptbahnhof als überregionaler Knotenpunkt für Winterthur weiter? Winterthur hat einen grünen Promenadenring um die Altstadt, in welchem sich das Stadthaus, diverse Museen aber auch das Wissenschaftsquartier befindet. Wie wird dieser Ring erlebbar als grosses zusammenhängendes Gebiet? Welche Chancen schlummern im Grüzefeld, dem Gebiet mit dem grössten Veränderungspotential der Stadt? Entwickelt sich Oberwinterthur zu einem wichtigen Wirbel des urbanen Rückgrats?

Etwas abseits liegt das nicht offen Sichtbare, das Verborgene. Welche versteckten Räume lassen sich in Winterthur entdecken? Welche Vielfalt an Modellen aus den Winterthurer Büros können wir für eine Ausstellung zusammentragen?

Mit einem abwechslungsreichen Programm führt das Forum Architektur Winterthur durchs Jahr, analysiert Potentiale und lotet Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten aus. Als unabhängige neutrale Plattform setzen wir uns ein für die Bewohner der Stadt Winterthur. Wir suchen die Debatte zwischen den verschiedenen Akteuren, sowohl den Fachleuten als auch den Laien und wollen einen Beitrag zur aktuellen Stadtentwicklung leisten.



FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR
— 8400 WINTERTHUR
WWW.FORUM-ARCHITEKTUR.CH

FORUM
ARCHITEKTUR
WINTERTHUR



JAHRESPROGRAMM 2020/2021
— URBANE BRENNPUNKTE



Bilder: Andreas Mader, Winterthur

JAHRESPROGRAMM 2020/2021 — URBANE BRENNPUNKTE

27. AUGUST 2020

QUARTIERBAHNHÖFE

Durch die Eingemeindungen und das stetige Wachstum verfügt Winterthur über eine ungewöhnlich hohe Anzahl an Quartierbahnhöfen. Wir wollen in unserer nächsten Veranstaltung der Frage nachgehen, was diese zur städtebaulichen Entwicklung der Stadt ausserhalb des Zentrums beitragen und welche Wirkung sie auf die umliegenden Quartiere haben kann. Dabei soll der Fokus weniger bei verkehrstechnischen Aspekten als vielmehr bei der Wechselwirkung zwischen Quartier und Bahnhof liegen.

AUTOBAHN

Die Autobahn A1 ist vor allem an den Rändern und den Einfallachsen prägend für die Stadt Winterthur. Neben der räumlichen Zäsur beeinträchtigen vor allem Umweltfaktoren wie Lärm und Luftverschmutzung die Qualität des Stadtlebens.

Der Ausbau der A1 auf sechs Spuren stellt die Stadt vor riesige Herausforderungen. Brennpunkte im Westen der Stadt geraten noch mehr in den Fokus und werden sich massiv verändern. Die Frage ist jedoch in welche Richtung. Wir erörtern, ob das Infrastrukturprojekt auch eine Chance sein kann, städtebauliche Probleme langfristig zu lösen. Kann ein vom Verkehr geprägter Ort zu einem neuen lebenswerten Stadtteil transformiert werden? Welche Prozesse mit welchen Akteuren sind nötig, um ein Projekt von dieser Tragweite vereinbar mit städtischen Interessen erfolgreich zu planen? Anhand von Beispielen und mit Vertretern aus der Planung und Politik soll der Fokus auf die anstehenden Veränderungen in Winterthur geschärft werden.

HAUPTBAHNHOF

Der Hauptbahnhof Winterthur ist ein Dauerbrennpunkt. Dies liegt in der Sache, aber auch daran, dass Winterthur als Stadt heute dem Bahnhof nur zudient. Der Bahnhof selbst scheint aber zu wenig für die Stadt da zu sein.

Obwohl es bereits heute gefährlich eng ist droht, dass die letzten freien Stellen ohne übergeordnete und übereinkommend verbindliche Vorstellungen bebaut und versteckt auf Kosten von Winterthur bewirtschaftet werden.

Wir versuchen zu Beginn 2021 ein kollektives Bewusstsein für den Hauptbahnhof zu provozieren. Im besten Fall entsteht daraus eine Vision als anerkanntes und dringliches Leitbild für diese zentrale Stelle in der Stadt. Die Fragen über die Anzahl Geleise oder das Parkdeck sind wichtig jedoch sekundär. Primär sollte geklärt sein, was der Hauptbahnhof für Winterthur, die Region und die Schweiz zu leisten hat. Unser Bahnhof ist trennend, blockierend und weist neben bedeutenden Komfortproblemen Sicherheitsmängel auf. Das Pflichtenheft der SBB muss dringend um die Bedürfnisse der Winterthurerinnen und Winterthurer ergänzt werden. Die Bundesbahn darf nicht weiter im Stich gelassen werden und braucht dringend das Winterthurer Dazutun. Nur so kann der viertgrösste Bahnhof der Schweiz den Ansprüchen gerecht werden und stadtverbindend und gebührend präsent sein.

PROMENADENRING

Die Gestaltung von Strassen und angrenzenden Freiräumen lässt sich nicht trennen, weder durch Parzellengrenzen noch durch Perimeter von Gestaltungsplänen. Diese imaginären Linien interessieren im Alltag eines Städters nicht. Deutlich wird es beim gesamten Grüngürtel um die Altstadt, in welchem sich die Museen, das Stadthaus und andere öffentliche Bauten befinden — ein eigentlicher Promenadenring. Die Stadthausstrasse muss zusammen mit dem Stadtgarten, die Technikumstrasse mit dem Wissenschaftsquartier und den Übergängen zur Altstadt gedacht und weiterentwickelt werden. Durch die Lesart des Promenadenrings als grünes Band um die Altstadt wird der Stadt-Garten zum Stadt-Park und könnte mit einem neuen Namen das wachsende Selbstbewusstsein Winterthurs verdeutlichen.

OBERWINTERTHUR

Es tut sich einiges in Oberwinterthur. Aufgrund wachsender Wohnquartiere verzeichnet der vernachlässigte Quartierbahnhof immer mehr Pendlerbewegungen. Er hat das Potential, Zentrumsfunktionen zu übernehmen. Doch dazu müsste auch die Anknüpfung über die Geleise hinweg gestärkt werden. Entwickelt sich Oberwinterthur zu einem wichtigen Wirbel des urbanen Rückgrats?

GRÜZEFELD

Im Grüzefeld liegt in vieler Hinsicht sehr viel Potential. Auf der einen Seite sind viele für eine Stadt wichtige städtebauliche Strukturen vorhanden. Auf der anderen Seite wird die Einkaufs- und Gewerbemeile Grüze stetig weiter aus- und umgebaut. Dies mit einer meist eingeschossigen, günstigen Sandwichfassadenarchitektur, die weit entfernt ist von Verdichtung und Urbanität. Auch ist fraglich, ob es heute noch zeitgemäss ist, «Mitten in der Stadt» eine Schiessanlage zu betreiben, auf welche sich die gesamte Architektur in der Umgebung anpassen muss. Mit einem Spaziergang durch das Grüzefeld wollen wir erkunden, wie sich der Stadtteil momentan verändert und wie er sich in Zukunft entwickeln könnte.

VERSTECKTE RÄUME

Es gibt Räume in Winterthur, die kaum jemand kennt. Sei es, weil sie normalerweise nicht zugänglich sind oder weil sie leer stehen und nicht mehr genutzt werden. Wir laden Sie ein auf eine Entdeckungsreise, zum Beispiel in die ehemalige Leichenhalle vom Friedhof Rosenberg von Rittmeyer und Furrer. Lassen Sie sich überraschen!

MODELL-SCHAUWERK

In den Werkstätten der Planenden in Winterthur werden unzählige Modelle gebaut, welche zur Entwicklung, Visualisierung und Kommunikation von Bauaufgaben beitragen. Dabei entstehen Arbeitsmodelle, Detailstudien, Materialskizzen oder räumliche Konzepte. Wir wollen diesen oft aufwändigen und mühevoll erarbeiteten Unikaten eine Plattform bieten und in einer Ausstellung einen Querschnitt durch das Winterthurer Modellbau-schaffen zeigen.

FORUM SPEZIAL — WEITERE VERANSTALTUNGEN

30 JAHRE DENKMALPFLEGE

Die Abteilung Denkmalpflege in Winterthur wurde 1990 gegründet. 30 Jahre danach möchten wir über die damaligen Ideen und das, was die denkmalpflegerische Arbeit in Winterthur geprägt hat, reden und würdig feiern. Nach einem Rückblick auf die Entstehungs- und Konsolidierungsphase der Abteilung wagen wir einen Ausblick in die Zukunft und fragen uns, wie viel Erhalt es noch braucht, wie viel Weiterentwicklung möglich ist, wo liegen die Schwerpunkte, wo die Ressourcen?

IM GEWERBEMUSEUM — DIE AUFLÖSUNG DER TEKTONIK

Das Gewerbemuseum gestaltet und zeigt im Sommer 2021 eine Ausstellung zu Verbindungen mit dem Fokus auf Verklebungen. Wir planen dazu eine Veranstaltung mit dem Titel «Die Auflösung der Tektonik - Adhesives and Fused Joints». Uns interessieren dabei die Wirkungsweisen von verschwindenden Fügungen. Wir lassen uns von Protagonisten in das Thema einführen und diskutieren Fragen, die sich in Bezug auf die Entwurfs- und Fertigungsprozesse stellen.

ZHAW ZU GAST — WOHNEN IM PARK

Studierende des zweiten Jahreskurses des Studienganges Architektur an der ZHAW Winterthur entwerfen Wohnhäuser zwischen Neuwiesen und Wülflingen. In diesem typisch gartenstädtischen Umfeld wird ein Raumtyp in den Fokus genommen, der im Zuge der Ökonomisierung der Wohnungsgrundrisse immer mehr in Vergessenheit geriet. Mit dem «Schwellenraum» als Thema sind gartenstädtische Wohnwelten entstanden, welche Denkanstösse für das Entwerfen in einer zwangsläufig dichter werdenden, offenen und städtischen Bebauungsstruktur geben könnten.

Der Band enthält Gastbeiträge von Kaschka Knapkiewicz, Akos Moravanszky und Franz Wanner. Buchvernissage mit Vorträgen im März 2021.